

ihm der General, auf wiederholtes Fragen, er sei der Major Staniszewski und wolle nach einer gewissen Stadt. Der Bürgermeister indessen sagte ihm frei heraus, daß er ihn für einen Russischen Spion halte. Skrzynecki ließ sich über die Absurdität und Unrichtigkeit einer solchen Vermuthung aus, und nannte ihm, um ihm zu zeigen daß er ein geborner Pole sei, mehrere Personen in der Umgegend, ihre Wohnorte, ihre Vermögensumstände, Familienverhältnisse u. s. w. Trotz dem blieb der Bürgermeister zweifelhaft und erst nach vier Stunden ließ er ihn, unter Begleitung eines Polizeibeamten abreisen. Kaum aber hatte der General drei Werste gemacht, als ihn sechs Lanciers einholten, die der unentschlossene Bürgermeister nachgesandt, ihn festzunehmen.

Da Widerstand hier vergebens gewesen wäre, so folgte Skrzynecki der Aufforderung und kehrte wieder mit um. Man brachte ihn in ein wohlverwahrtes Zimmer. In dieser gefährlichen Crisis hielt es der General für rathsam, sich dem Bürgermeister zu entdecken und um seinen Beistand zu bitten. Die Ursache seiner Flucht verschwieg er indessen und gab vor, daß er in Geschäften der Regierung reise. Bei dieser Erklärung warf sich der Bürgermeister ihm zu Füßen, bat um Verzeihung des Vergangenen und traf sogleich Anstalt, den General weiter zu befördern. Jetzt hatte er den gefährlichsten Theil seiner Reise erreicht; er mußte entweder die Russischen oder Polnischen, den Clubbisten anhängenden Außenposten passiren. Mehrere Gründe vermochten ihn zu letzterm.
(Beschluss künftig.)

Den zweiten August Nachmittags um 2 Uhr wird die unterzeichnete Anstalt zur Vorfeier des hohen Geburtstages Sr. Majestät des Königs den üblichen Actus halten, wozu alle resp. Behörden, so wie die Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Ratibor, den 28. July 1832.

Königl. Gymnasium.

Be k a n n t m a c h u n g.

Mittels Verfügung vom 11. d. Mts. ist von Seiten des Königl. Provinzial-Schul-Collegio zu Breslau beschlossen worden, den Aus- und Umbau des ehemaligen Franziskaner-Klosters zu Leobschütz Behufs der Erweiterung des Gymnasialgebäudes an den Mindestfordernden in Entreprise zu geben. Indem ich von der gedachten hohen Behörde beauftragt worden bin, diese Licitation abzuhalten, habe ich hierzu einen Termin auf den 8. August d. J. früh um 9 Uhr in dem Gymnasialgebäude hieselbst anberaumt, und lade hiermit fautionsfähige Entrepreneurs ein, sich an gedachtem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wobei ich nur bemerke, daß die bei dieser Entreprise zu Grunde zu legenden Bedingungen, sowohl in der Landrathlichen Kasselei hieselbst als auch bei dem Departements- u. Bau-Inспектор Fritzsche von Jedermann angesehen werden können.

Leobschütz den 21. July 1832.

Der Königl. Kreis-Landrath,
Graf Sedlnitzky.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Wald- und Feldjagd bei den landchaftl. sequestrirten Gütern Nultz